

	<p>Objekt: Mytilene</p> <p>Museum: Münzkabinett Geschwister-Scholl-Straße 6 10117 Berlin 030 / 266424242 ikmk@smb.spk-berlin.de</p> <p>Sammlung: Antike, Griechen, Archaik und Klassik</p> <p>Inventarnummer: 18301823</p>
--	--

Beschreibung

Gefütterte, subaerate Münze. Schrötlingsrisse. Einhieb.

Vorderseite: Kopf des bärtigen Zeus mit attischem Helm nach r. Greif auf dem Helmkessel.

Rückseite: Kopf einer Amazone mit Helm nach r. Auf dem Rücken ein Köcher. Das Ganze in einem vertieften rechteckigen Rahmen.

Einhieb: Einhieb mit einem Objekt undefinierter Form, meist in Form einer groben Scharte, u. a. zu Prüfzwecken an Münzen angebracht. Auch nachträgliche Verletzungen, z. B. durch Pickelhieb beim Bergen/Auffinden des Objekts.

Schrötlingriss: Ein oder mehrere Risse bzw. Brüche im Schrötling, die aufgrund des Prägevorganges entstanden sind.

subaerat: Eine plattierte, das heißt gefütterte Münze mit einem bronzenen bzw. kupfernen Kern (anima).

Grunddaten

Material/Technik:

Elektron; plattiert

Maße:

Gewicht: 2.55 g; Durchmesser: 11 mm;
Stempelstellung: 3 h

Ereignisse

Hergestellt wann 412-378 v. Chr.

wer

wo Mytilini

Besessen wann

wer Anton Prokesch von Osten (1795-1876)
wo
[Geographischer wann
Bezug]
wer
wo Kleinasien

Schlagworte

- 1/6 Stater (Hekte)
- Antike
- Fälschung
- Gegenstempel, Erasionen u.a
- Gott
- Klassik
- Metall
- Münze
- Stadt

Literatur

- F. Bodenstedt, Die Elektronmünzen von Phokaia und Mytilene (1981) 244 Em65.6 (dieses Stück, Vs b/Rs α , ca. 412-378 v. Chr.).
- J. Hammer, Der Feingehalt der griechischen und römischen Münzen, ZfN 26, 1908, 39 Nr. 113 (dieses Stück).